

UN WATER
Weltwassertag
2013
Internationales Jahr
der Wasserkooperation



United Nations
Educational, Scientific and
Cultural Organization

Österreichische UNESCO-Kommission
Austrian Commission for UNESCO



Wasser ist eine unerlässliche Ressource in allen Bereichen des Lebens. Somit stellen die Wassernutzung und das nachhaltige Management von Wasser einen wichtigen Faktor für weltweiten Frieden und Sicherheit dar. Um auf die Herausforderung des Wasser-Managements aufmerksam zu machen, haben die Vereinten Nationen das Jahr 2013 zum „Internationalen Jahr der Wasserkooperationen“ ausgerufen.



Internationales Jahr der Wasserkoperationen 2013

Wasser ist viel mehr als nur eine chemische Verbindung aus den Elementen Sauerstoff und Wasserstoff – **Wasser ist Leben**. 75–85% des menschlichen Körpers bestehen aus Wasser, ein Mangel führt von gravierenden gesundheitlichen Problemen bis hin zum Tod. Die Erdoberfläche ist zu über 70% von Wasser bedeckt – doch nur knapp 3,5% davon sind trinkbares Süßwasser. Da Wasser gleichzeitig auch eine unerlässliche Ressource in Bereichen wie Energiegewinnung oder Lebensmittelproduktion ist, liegt die Bedeutung von friedlicher Nutzung und nachhaltigem Management von Wasser auf der Hand. Wasser ist damit nicht nur Leben, sondern auch ein wichtiger Faktor für Friede und Sicherheit, dies insbesondere wenn man die Explosion der Weltbevölkerung (über 9 Milliarden Menschen bis 2050) und die Auswirkungen des Klimawandels bedenkt.

Um auf die Herausforderungen des Wasser-Managements angesichts steigender Nachfrage nach Zugang zu und Zuteilung von Wasser bei gleichzeitiger Verknappung sauberen Trinkwassers, aber auch um auf die Potenziale einer verbesserten Kooperation im Wasser-Management aufmerksam zu machen, haben die Vereinten Nationen das Jahr 2013 zum „Internationalen Jahr der Wasserkoperationen“ ausgerufen.

Aufgrund ihres einzigartigen, multidisziplinären Ansatzes, der neben Bildung, Kultur und Kommunikation auch Natur- und Sozialwissenschaften berücksichtigt und dem spezifischen Wesen des Wassers als transversales und universelles Element, wurde die UNESCO von UN-Water für die Koordination dieses Internationalen Jahres beauftragt.

Wasser ist Leben

Betrachtet man unseren Planeten vom Weltall aus, scheint es Wasser im Überfluss zu geben. Dies verleiht der Erde auch den besonderen Namen – der blaue Planet. Süßwasser macht allerdings nur einen kleinen Teil des „Blau“ aus und ist zudem in großen Mengen in Eiskappen und Gletschern gebunden. **Weltweit leiden derzeit etwa 30 Länder unter Wassermangel**, in den nächsten drei Jahrzehnten werden noch 40 weitere dazukommen.

Wasser ist die **Lebensgrundlage** auf unserem Planeten. Wasser ist das wichtigste Lebensmittel, es kann durch nichts ersetzt werden. Aus Österreichs Wasserhähnen fließt gesundes, glasklares, geruchloses Trinkwasser. Unsere Bundeshauptstadt Wien ist die einzige Millionenstadt weltweit, die mit Quellwasser (über die beiden Hochquellwasserleitungen) versorgt wird. Neben dem verhältnismäßig geringen Anteil Wasser im Haushalt (27%) verbraucht die Industrie (67%) und die Landwirtschaft (7%) den Großteil in Österreich. In erster Linie dient **Trinkwasser** der Ernährung. Zum Kochen und Trinken werden allerdings nur 3% genutzt. Der mengenmäßig weit größere Anteil wird jedoch als **Nutzwasser** zum Duschen und Baden (34%), zum Wäschewaschen oder für die Toilettenspülung (22%) verwendet. **Der durchschnittliche Verbrauch in einem österreichischen Haushalt beträgt 135 Liter pro Tag und Person**, davon werden nur rund je 2 Liter für Kochen und Trinken, aber 44 Liter für Baden und Duschen verwendet. Zum Vergleich muss ein ganzer Haushalt in Indien mit 25 Litern Trinkwasser pro Person und Tag auskommen.



© Angelika Riegler

Wasser ist ein vielseitiges Element

Neben seiner Rolle als Lebensmittel nimmt Wasser eine prominente Rolle ein, weil es ein exzellentes **Lösungsmittel** ist. Auch wenn man es nicht sieht, sind fast immer gelöste Stoffe im Wasser zu finden, wie etwa Spuren von Magnesium und Calcium. Gleichzeitig ist Wasser ein sehr wichtiges **Transportmittel** für die in ihm gelösten Stoffe wie z.B. Nährstoffe, atmosphärische Gase oder Salz. So beträgt der Salzgehalt im Toten Meer 28%, zum Vergleich hat das Süßwasser des Neusiedlersees einen Salzgehalt von 0,2%. Da Salz die Dichte des Wassers erhöht, kann man sich auf der Oberfläche des Toten Meeres ganz einfach treiben lassen. Wasser besitzt zudem eine hervorragende **Wärmespeicherkapazität**, dies wird beispielsweise in der Heizungstechnik genutzt aber auch in der Natur wirken offene Gewässer als klimaregulierendes Wärmereservoir. Aber auch im größeren Maßstab ist Wasser einzigartig: Für den internationalen Schiffsverkehr stellen große Flüsse und die Weltmeere wichtige **Transportwege** dar. Wasser ist außerdem bedeutend in der **Energiegewinnung**: Wasserkraftwerke an Flüssen oder Seen sind wichtige Stromquellen, 60% des Stroms in Österreich werden so gewonnen. Bei der Nutzung der Wasserkraft als saubere Energiequelle müssen die **ökologischen Aspekte** berücksichtigt werden. Wasser stellt nämlich auch essentiellen **Lebensraum für Tiere und Pflanzen** dar. Gleichzeitig mit diesen vielen Chancen birgt das Wasser auch Gefahren, die für die Menschen lebensbedrohlich sein können: durch langanhaltende, intensive Regenfälle oder Schneeschmelze kann es zu **Hochwässern** kommen. Aufgeweichte Hänge können als **Muren** zur Gefahr werden und im Winter lauern besonders in Gebirgsregionen **Schneelawinen**.



© Angelika Riegler

Flüsse als Lebensadern

Der natürliche Wasserkreislauf besteht aus Niederschlag, Verdunstung, Versickerung und Abfluss. Diese Elemente beeinflussen die Wasserstände in unseren Fließgewässern.

Flüsse sind Lebensadern, an denen sich Menschen bereits vor Jahrhunderten angesiedelt haben und welche für die **Schifffahrt**, die **Trinkwasser- und Energiegewinnung**, die **Bewässerung** und als **Erholungsraum** genutzt werden. Zusätzlich sind Fließgewässer essentielle **Ökosysteme** und stellen einen bedeutenden Faktor im **Tourismus** dar. Der zunehmende anthropogene Einfluss erhöht aber gleichzeitig die Gefahr von Hochwässern und verringert die ökologische (Reinigungs-) Leistung von Flüssen. Heute sind große Flüsse wie die **Donau** vielfältigen Anforderungen, hohem Nutzungsdruck und oftmals Nutzungskonflikten ausgesetzt. Österreich ist durchzogen von einem rund 31.000 km langen **Netzwerk an Fließgewässern**, dessen Einzugsgebiet mindestens 10 km² beträgt. Das Staatsgebiet lässt sich in **3 große Flussgebiete** einteilen: Donau (96%), Rhein (3%), Elbe (1%), das bedeutet dass alle Fließgewässer Österreichs in einen dieser Flüsse entwässern. Nachhaltige Managementstrategien können dazu beitragen, Nutzungen zu ermöglichen UND den Schutz und die Erhaltung der Flüsse als Lebensadern zu sichern. Forschung spielt dabei eine wichtige Rolle, weil viele Zusammenhänge zwischen Wasser, dem Transport von Feststoffen, der Morphologie von Flüssen, der Ökologie und den Auswirkungen von flussbaulichen Maßnahmen unklar sind.

In Österreich ist es essentiell, die **Ressource Wasser zukünftigen Generationen durch nachhaltiges Management der Flüsse, ihres Umlandes und ihrer Einzugsgebiete zu sichern**. Integrative Wasserwirtschaft sucht einen Ausgleich zwischen Wasser nützen, Wasser schützen und vor dem Wasser schützen.



Wasser schützen, Wasser nutzen, vor dem Wasser schützen. Amt der Kärntner Landesregierung, Umweltreferat, BBA Innsbruck

Wasser wird mehr und mehr als strategische Ressource wahrgenommen, da es nicht allen Menschen in ausreichender Qualität und Menge zur Verfügung steht. Nutzbares Trinkwasserreserven sind regional ungleich über die Kontinente verteilt und unterliegen oft starken (jahres-)zeitlichen Schwankungen. In Zukunft wird sich die Wasserwirtschaft mit der weiter steigenden Nachfrage nach Zugang zu sauberem Wasser auseinandersetzen müssen, besonders unter dem Einfluss des Bevölkerungswachstums und des Klimawandels. Erfolgreiche, grenzüberschreitende Zusammenarbeit ist essentiell.

Die Hydrologie ist jene Naturwissenschaft, die sich mit dem Zusammenhängen des Wasserkreislaufes beschäftigt. Die integrative Wasserwirtschaft versucht einen Ausgleich zwischen den dringenden Problemen „Wasser nutzen“ (z.B. Trinkwasser, Wasserkraft), „Wasser schützen“ (Ökologie) und „vor dem Wasser schützen“ (Hochwasser) zu finden. Eine Abwägung ist nur durch Wasserkoperationen und Bewusstseinsbildung möglich. Das ist es, worauf das internationale Jahr der Wasserkoperationen aufmerksam machen will.

Jede/r kann und soll etwas dazu beitragen. Als kleine Aufgabe versuche „deinen“ Fluss/See kennenzulernen:
Wie ist sein Zustand (gibt es viele Fische)?
Gibt es Probleme (Verschmutzung)?
Wer kümmert sich darum?
Was kann ich beitragen?
• Geh zu „deinem“ Fluss/See und sieh dir Ufer, Flusslauf, Mündung, die Umwelt an
• Was bemerkst du?
• Suche Infos im Internet
• Denke dir gemeinsam mit Freunden/Freundinnen 3 Aktionen aus, um Verbesserungen vorzuschlagen wie z.B. Entfernung von Müll, Vorschläge zum Rückbau, Vorschläge zur Raumordnung (gibt es Straßen/Häuser sehr nahe am Fluss/See...)